



# Sozialdemokratie und Kleinbauernentum.

Von Dr. Martin Röhl.

Das Verhältnis des Kleinbauernentums zum Sozialismus und zur Sozialdemokratie war bis in die neueste Zeit ein ziemlich verwickeltes. Selbst in jenen Gegenden, wo dem Grundbesitz und seiner politischen Interessenvertretung, dem Grunde der Sozialdemokratie, die größte Wichtigkeit war, mochte die Kleinbauernopposition beim nationalökonomischen Kampfe in einzelnen Fällen auch wohl beim freisinnigen Teile der Sozialdemokratie lag man eine absolut gegnerische Partei, die nicht in Betracht kam.

Trotz alledem wurden bei den Januar- und Februarwahlen auf dem Lande überwiegend sozialdemokratische Stimmen abgegeben. Dabei erklärt sich dieser Umstand, und was auch geschähe, um der Sache des Sozialismus diese Anhänger, die wirtschaftlich wie politisch eine überaus wertvolle Stütze darstellten, auch für später zu erhalten?

Die Reichsparteien haben von jeher betont, der deutsche Bauer sei bis auf die Knochen monarchistisch. Das ist größtenteils richtig. Es sind in der Hauptsache zwei Erbsünden, die den kleinen Bauern bei seinen politischen Handlungen bewegen: einerseits sein wirtschaftliches Interesse, für das er, trotz geringer politischer Schulung, einen außerordentlich feinen Instinkt besitzt, andererseits ein harter Gerechtigkeitsinstinkt. Beides kam dem Deutschen Bauernhand, als er vor den letzten Reichstagswahlen mit seiner Opposition gegen Junkertum und Großgrundbesitz betrübliche bäuerliche Wählermassen zu sich herüberzog. Die konservativen Wählerkammern stammten teils von Großbauern und ihren wirtschaftlichen Hörigen, teils von solchen, die dem Bauernstand trotz seiner wiederholten Verbesserungen in Zollfragen nicht für zuzulässig hielten.

Während des Krieges lernte das Kleinbauernentum allmählich einsehen, daß trotz der hohen Bodenpreiskategorie der Kriegszustand auf die Dauer auch keine Interessenverhältnisse schaffen würde. Der Krieg war hier, trotz des Scheiters der Alldeutschen, von Anfang an als eine bittere, verhängnisvolle Notwendigkeit empfunden worden. Die empörenden Ungerechtigkeiten seitens der Offiziere, die offensichtlichen Bevorzugungen des Großgrundbesitzes, das sich auf viele Arten bei Urlaub, Bekleidung, Steuererleichterungen mannigfaltige Vorteile zu verschaffen wußte, ließen die Gerechtigkeit immer mehr ankommen. Die Wüter und Schmeicheleien im Ober mit anderen Worten, anderen Idealfreien in Verbindung, ihr Gerechtigkeitsinstinkt wurde beständig durch Korruptionserscheinungen gestärkt, und in wurde der sozialistische Geist allmählich auch in diesen Kreisen weckt. Man hatte jetzt gesehen, daß es außer der Sozialdemokratie keine Partei gab, die offen für die Rechte des gemeinen Mannes gegen die

Interessen des Militarismus aufzutreten wagte, und man merkte sich das. Mit vollem Rechte die Sozialdemokratie nach der Novemberrevolution bewies, daß es ihr mit der Form von Eigenheit, Ordnung und geregeltem Fortschritt der Produktion Ernst war, die Fäden für die Stimmen vieler kleinen Bauern, die bisher bei keiner Partei so recht heimlich gemoochen waren.

Für die Zukunft gibt es eigentlich bei jeder näheren Aufklärung kaum eine Frage, die das Kleinbauernentum von der Sozialdemokratie fernhalten könnte, während die größeren Bauern, die sich fast durchwegs mit dem eigentlichen Großgrundbesitz verhalten können, kaum jemals für den Sozialismus zu gewinnen sein werden. Das wichtigste Argument der Rechten, die Zollfrage, kommt für die kleinere Zeit nicht in Betracht. Die Steuerfragen kommen dem Gerechtigkeitsinstinkt des kleinen Mannes durchaus entgegen; es wird kaum darauf zu sehen sein, daß die vielen natürlichen Steuerhinterziehungen der großen Besitzverhältnisse verweigert werden. Die Neuordnung des Gemeindefinanzwesens, die Aufhebung der alten Kreisbauern, die nun endlich ihren Einfluß in Kreistagen und Kreisräten zur Geltung bringen können. Die innere Kolonisation könnte bei geeigneter Propaganda sehr wohl einen hochwichtigen und leistungsfähigen Stamm für die Siedlungsgebiete liefern, aus denen kleiner Bauern gewonnen, die bisher darauf angewiesen waren, in die Stadt zu gehen oder beim Großgrundbesitzer zu dienen. Der Landbesitzer ist in den bäuerlichen Gegenden groß, aber die hohen Bodenpreise, die durch einen überflüssigen Zwischenschicht noch künstlich gesteigert wurden, gehalten, ihn zu betrieblösen. Ferner müssen Personen der anderen Bureaucratie und Verwaltung des alten Regimes, die sich das gewünschte Bevormundungssystem nicht abgewöhnen können, möglichst bald durch geeignete ersetzt werden. Und dann muß natürlich mit den alten Gegenden über das Wesen des Sozialismus gründlich aufgeräumt werden, und dem kleinen Bauern muß klar gemacht werden, daß die Sozialdemokratie mit dem Klasseninteresse des Arbeiters in Wahrheit das allgemeine Wohl vertritt.

Wird so das Bauernentum gewahrt, daß der Sozialismus keine Lebensinteressen gefährdet, daß er Sicherheit in Förderung der Produktion zur Folge hat, und übrigens noch das Ideal sozialer Gerechtigkeit und Freiheit in weit höherem Maße an erfüllen vermag, als es dem alten Obrigkeitsstaat möglich war, dann werden die Vorurteile, die ihm seit Jahrzehnten von den geschickt operierenden Agitatoren des Bundes der Landwirte eingegeben worden sind, für immer verschwinden, und der deutsche Bauer wird aus einem Gegner der Sozialdemokratie in ihrem treuesten Anhänger.

## Volkswirtschaftliches.

Das Ende des Tabaks. Die Verzögerung der Verhandlungen über die Aufhebung der entwicklungshemmenden Verträge, a. a. und den Mangel an Tabak. Ostpreußen haben sich der Ostpreußen hingegen, daß aus den Geerechtsbeständen große Mengen an Biscuits, Agnieten und Mandarinen an die Zivilbevölkerung abgegeben werden könnten. Wie wir aus sicherer Quelle erfahren, erreichen sich diese Hoffnungen als höchstwahrscheinlich. Beim Eintritte des Winters sind Waren auch bei den besten großen Bekänden an diesen verbleibenden Mengen nicht mehr vorhanden. Was zur Verfügung stand, ist bei dem Rückmarsch entweder verlorengegangen oder es hat in erster Linie den Weg genommen, den so vieles Geerechtsgut genommen hat. Kleine Bekände, die wirklich nach Deutschland gelangt sind, wurden durch „Requisitionen“ während der Revolution stark vermindert.

Die Einfuhrmöglichkeiten sind schwach. Das Reichswirtschaftsamt erklärt, daß es sich bei Einfuhrbewilligungen immer nur dem Grundbedürfnissen lassen müsse, ob die eingeführten Waren „Lebensnotwendigkeiten“ darstellen. Beim Tabak hat man geglaubt, diese Frage verneinen zu müssen. Der deutsche Bauer geht also schlechten Seiten entgegen. In der Agnietenverarbeitung wird damit gerechnet, daß die vorhandenen Bekände an Waren und an Rohmaterial im Laufe des Sommers aufgebraucht sein werden. Mehrfach steht es mit den Agnieten und dem Mandarinen.

## Soziales.

Sozialismus und Medizin. Die Frage der Einsetzung sozial denkender und handeltender Mediziner in die verschiedenen zivilärztlichen und militärischen Behörden an Stelle der bisher immer noch tätigen Reaktionen ist durch verschiedene Eingaben an den Zentralrat angeknüpft worden. So hat z. B. Ministerialdirektor Kirchner sich nicht scheut, einen Wahlauftrag der deutsch-nationalen Partei „im Namen der Ärzte“ mit allen seinen Titeln an untergeordneten und hierdurch den Anschein zu erwecken, als ob er der politische Vertreter der gesamten Ärzteschaft sei. Die liberal denkenden Ärzte haben es demgegenüber auch schon im „Berliner Tageblatt“ zum Ausdruck gebracht, daß sie Kirchner, dem Leiter der Medizinischen Fakultät, kein Vertrauen entgegenbringen und ihn keinen Auftrag zu einer derartigen einseitigen politischen Vertretung und Betätigung der gesamten Ärzteschaft gegeben haben. Die Eingaben enthalten Kirchner gegenüber schwere Vorwürfe, u. a. Verbreitung von Unwahrheiten und falschen Statistiken, Unterdrückung für die Volksgesundheit wichtiger Heilmethoden, einseitige und falsche Orientierung der Fachpresse, Mißbrauch seiner amtlichen Stellung gegenüber wissenschaftlichen Gegnern und Unterdrückung der Wahrheit zugunsten einer Patentmedizin. Es wird vom Zentralrat zur Abstellung dieser Mißstände eine Kontrollkommission über die Medizinabteilungen verlangt.

## Aus den Ostprovinzen.

Belagerungszustand über die Grenzstreife. Durch das Oberkommando Grenzschutz Nord ist der Belagerungszustand verhängt worden über die wehrpflichtigen Kreise Strasburg, Briesen, Thorn und Sulm. Die wackelnde Gewalt ist in Händen des kommandierenden Generals des 17. A. S. Mit der Durchführung des Schusses in ihren Bereichen sind beauftragt der Kommandeur der 36. Infanterie-Division und die Gouverneure der Festungen Graudenz und Thorn.

Alle Personen, die in diese Gebiete zureisen oder sich in ihnen bewegen wollen, haben die festgesetzten Verfahrsvorschriften genau zu befolgen.

Seuchenbekämpfung. Wegen Gefahr der Einschleppung von Flecktyphus müssen die aus dem Osten in die zentrale Zone an der Schranke einreisenden Personen vorher eine Quarantäne von 14 Tagen durchmachen.

Joppet. Der sozialdemokratische Verein hielt am Sonntagabend im Lokal des Genossen Joppet eine Sitzung ab, in der Genosse Lehner a. D. Brauner über das Wesen der Sozialdemokratie und deren Ziele referierte, wobei er das Fortschrittprogramm erläuterte. Sein Referat wurde sehr beifällig aufgenommen. Ferner wies der Referent auf

Damit schließt die Besprechung. Der Antrag des Volkswirtschaftsamtlichen wird angenommen. Sitzung endet 10 Uhr. Nächste Sitzung Dienstag 10 Uhr: Interpellation Arnholdt über das Verhältnis von Staat und Kirche.

## Parteinachrichten.

Um den Parteien. Der Parteivorstand hat sich, wie der „Vorwärts“ schreibt, mit der Fraktion desin verhandelt, daß am 22. und 23. März in Weimar eine gemeinsame Sitzung von Parteivorstand der sozialdemokratischen Fraktion der Nationalparlamentarier und Kontrollkommissionen stattfinden, in der die wichtigsten politischen und organisatorischen Fragen eingehend zu erörtern werden sollen, insbesondere über die Möglichkeit der Abschlusses eines Parteivertrages einverstanden werden wird.

## Gewerkschaftliches.

Konzentration der Angehörigenbewegung. Schon während des Krieges hatten sich die gewerkschaftlichen Organisationen zu großen Arbeitervereinigungen zusammengeschlossen, um so ihren sozialen Bestrebungen einbreiteren Raum zu verschaffen. Als Hauptgruppen kamen in Frage, die

Arbeitsgemeinschaft kaufmännischer Verbände, die Arbeitsgemeinschaft technischer Verbände und die Arbeitsgemeinschaft freier Angestelltenverbände. Die Revolution brachte alsdann eine wesentliche Veränderung des Kräfteverhältnisses der einzelnen Gruppen. Aus der A. K. V. sind drei große Organisationen ausgegliedert, die übrigen ihr angeschlossenen Verbände begründeten den Gewerkschaftsbund kaufmännischer Angestelltenverbände. Der Gewerkschaftsbund steht auf mittelfränkischer Grundlage und betrachtet die Privatangestellten als eine Mittelschicht zwischen den Arbeitgebern und Handwerkern. Die Arbeitsgemeinschaft technischer Verbände, die aus dem Deutschen Technikerverband auf dem Deutschen Berufsmittelstand beruht, hat sich aufgelöst, nachdem der Berufsmittelstand mit Wirkung vom Januar 1919 der Arbeitsgemeinschaft freier Angestelltenverbände beigetreten war. Gleichzeitig ist auch der Deutsche Technikerverband in Berufsmittelstandsgewerkschaften mit dem an die A. K. V. angeschlossenen Bund der technisch-industriellen Beamten eingetreten. So das eine wesentliche Vereinfachung in der Organisationsbewegung der Angehörigen eingetreten ist. Die Arbeitsgemeinschaft freier Angestelltenverbände, die auf streng gewerkschaftlicher Grundlage ruht und grundsätzlich die Solidarität aller Kopf- und Handarbeiter vertritt, zählt jetzt über 1000 Mitglieder und umfaßt alle maßgebenden gewerkschaftlichen Organisationen der Techniker, Beamten, Berufsmittelstand, Bureaucratie, Privatangestellten und Lehrlingsangehörigen. Die Geschäftsstelle der Arbeitsgemeinschaft freier Angestelltenverbände befindet sich Berlin N. O. 2. Schriftstraße 7.

Das Stöckchen, in dem die Arbeiter Wägen überfahren, ist nicht nur ein Stück Holz, sondern ein Stück Freiheit. Es ist ein Stück Freiheit, das die Arbeiter in den Händen haben, um sich gegen die Unterdrückung durch die Kapitalisten zu wehren. Es ist ein Stück Freiheit, das die Arbeiter in den Händen haben, um sich gegen die Ausbeutung durch die Kapitalisten zu wehren. Es ist ein Stück Freiheit, das die Arbeiter in den Händen haben, um sich gegen die Ausbeutung durch die Kapitalisten zu wehren.

Wer sagt, die Arbeiter sind nicht organisiert, der sagt, die Arbeiter sind nicht organisiert. Wer sagt, die Arbeiter sind nicht organisiert, der sagt, die Arbeiter sind nicht organisiert. Wer sagt, die Arbeiter sind nicht organisiert, der sagt, die Arbeiter sind nicht organisiert. Wer sagt, die Arbeiter sind nicht organisiert, der sagt, die Arbeiter sind nicht organisiert.

Erner, 'ne extra gute Weiser haben wir uns ehrlieh verdient?' Hier gibt's überhaupt keine Weiser mehr für dich, entgegnete Erner grob. Du packt deine sieben Gedanken Birnen und gehst dich. Hanna fing an zu weinen und rief schluchzend hervor: 'Bis Neujahr kann ich doch wohl noch bleiben? Wo ist's immer so aut mit dem Robert? gemeint habe! Sie werden mich doch nicht in so blutige fortjagen. Der Erner? Is etwa wegen dem Dippel Sabne, das ich aus Versehen getrunken habe?' 'Das kannst du selber schon auf weiß sehen, weshalb ich dich fortjage', sagte der Bauer, denn ich habe es dir schon geschrieben. 'Das ist nicht schön von Ihnen, daß Sie mich fortjagen, wo alle Arbeit getan ist', rief Hanna pathetisch. 'Ich hab' es nicht nötig gehabt, mich mit dem tollkühnen Jungen abzuquälen, und der Gütejungen brauch' ich Ihnen auch nicht abgeben.' (Fortsetzung folgt)

An die geistigen Kämpfer der Welt. Ein Aufruf von Henri Barbusse. Am Pariser „Bois-laure“ veröffentlicht hat Henri Barbusse dieses Manifest: Geistliche Kämpfer in aller Welt! Trotz allen Kluges, das uns zum Trost von unseren Vätern trübt, barren unsere Hände heute dort aus, mit euch allen im Grunde die Welt neu aufzubauen. Darf die Erinnerung oder gar die soziale Gewissensschuld, daß wir länger als vier Jahre Handwerker des Gemeindef und der Unzufriedenheit waren, uns noch fernherbe trennen, nachdem eine ganze Bräderlichkeit mit unseren Vorkämpfern in den Kämpfen uns gegeneinander feindselig gestellt hat? Hier Geistliche Kämpfer, die sich über den Schrecken, Mitleid verscherte uns wie ein innerer Brand. Wir sprechen die Wahrheit, wir glauben den Segen nicht. Dennoch aber marinierten wir, die einen gegen die anderen, kürteten uns wie Brüder in ein Turm, wählten uns wie Gladiatoren im dunklen Gange. Wir haben uns als Schlachtopfer darboten, auf daß die Ueberlebenden unter uns mit unüberwindlicher Gewalt unseren Gedanken ver-

die kapitalistische Presse hin, die fortwährend das Volk beläge und dränge für Demokratie. Er stellte als alle selbstverständlich hin, daß jeder Genosse Partei...

Genossenschafts-Quartier. Hier sprach Genosse Weher in einer öffentlichen Versammlung über das Thema „Was will die Sozialdemokratie“.

Präsident. In einer öffentlichen Volksversammlung am Sonntag sprach Genosse Post aus dem Kreis der Sozialdemokratie und Gemeindeführer...

Wichtig. Folgen des Kohlenmangels. Wie das ständige Ernährungsamt mitteilt, besteht in dieser Woche keine Möglichkeit, Brotanfertigung auszugeben...

Genossenschaft. Das Ministerium für Ernährung und Landwirtschaft hat die Verfügung erlassen, die die Verladung bis zum 10. d. März angeht...

Wichtig. Das Ministerium für Ernährung und Landwirtschaft hat die Verfügung erlassen, die die Verladung bis zum 10. d. März angeht...

Wichtig. Das Ministerium für Ernährung und Landwirtschaft hat die Verfügung erlassen, die die Verladung bis zum 10. d. März angeht...

Wichtig. Das Ministerium für Ernährung und Landwirtschaft hat die Verfügung erlassen, die die Verladung bis zum 10. d. März angeht...

Wichtig. Das Ministerium für Ernährung und Landwirtschaft hat die Verfügung erlassen, die die Verladung bis zum 10. d. März angeht...

Wichtig. Das Ministerium für Ernährung und Landwirtschaft hat die Verfügung erlassen, die die Verladung bis zum 10. d. März angeht...

Wichtig. Das Ministerium für Ernährung und Landwirtschaft hat die Verfügung erlassen, die die Verladung bis zum 10. d. März angeht...

Wichtig. Das Ministerium für Ernährung und Landwirtschaft hat die Verfügung erlassen, die die Verladung bis zum 10. d. März angeht...

Wichtig. Das Ministerium für Ernährung und Landwirtschaft hat die Verfügung erlassen, die die Verladung bis zum 10. d. März angeht...

Wichtig. Das Ministerium für Ernährung und Landwirtschaft hat die Verfügung erlassen, die die Verladung bis zum 10. d. März angeht...

Wichtig. Das Ministerium für Ernährung und Landwirtschaft hat die Verfügung erlassen, die die Verladung bis zum 10. d. März angeht...

Wichtig. Das Ministerium für Ernährung und Landwirtschaft hat die Verfügung erlassen, die die Verladung bis zum 10. d. März angeht...

Wichtig. Das Ministerium für Ernährung und Landwirtschaft hat die Verfügung erlassen, die die Verladung bis zum 10. d. März angeht...

Wichtig. Das Ministerium für Ernährung und Landwirtschaft hat die Verfügung erlassen, die die Verladung bis zum 10. d. März angeht...

Wichtig. Das Ministerium für Ernährung und Landwirtschaft hat die Verfügung erlassen, die die Verladung bis zum 10. d. März angeht...

Wichtig. Das Ministerium für Ernährung und Landwirtschaft hat die Verfügung erlassen, die die Verladung bis zum 10. d. März angeht...

Wichtig. Das Ministerium für Ernährung und Landwirtschaft hat die Verfügung erlassen, die die Verladung bis zum 10. d. März angeht...

Wichtig. Das Ministerium für Ernährung und Landwirtschaft hat die Verfügung erlassen, die die Verladung bis zum 10. d. März angeht...

Wichtig. Das Ministerium für Ernährung und Landwirtschaft hat die Verfügung erlassen, die die Verladung bis zum 10. d. März angeht...

Wichtig. Das Ministerium für Ernährung und Landwirtschaft hat die Verfügung erlassen, die die Verladung bis zum 10. d. März angeht...

Wichtig. Das Ministerium für Ernährung und Landwirtschaft hat die Verfügung erlassen, die die Verladung bis zum 10. d. März angeht...

Wichtig. Das Ministerium für Ernährung und Landwirtschaft hat die Verfügung erlassen, die die Verladung bis zum 10. d. März angeht...

Wichtig. Das Ministerium für Ernährung und Landwirtschaft hat die Verfügung erlassen, die die Verladung bis zum 10. d. März angeht...

2. Die Besetzung darf im Höchstfalle nur 5 Jahre betragen; 3. Die Entlohnung der Beurlaubten hat prozentual nach dem tatsächlichen Lohn der Beurlaubten zu dem betreffenden Beruf zu erfolgen...

Das amerikanische Schmalz ist gefekert von der Stadt übernommen und aus dem Freibeit nach Danzig überführt worden. Der Verkauf beginnt Ende der Woche.

Ein Beweis. Gewissen Elementen steht es noch nicht in den Kränzen, daß die amerikanische Kommissionsmehrheit sehr für die hungernde Bevölkerung zagen, als sie mit sinnlosen Verordnungen...

Amerikanisches Mehl und Schmalz für die Bürgerwehr. Die Bürgerwehrmänner im Freibeit dürfen von den Amerikanern je 2 Pfund Mehl und 2 Pfund Schmalz kaufen.

Lebensmitteldiebstahl. In größerer Zahl sind beim Umladen der amerikanischen Lebensmittel für Polen häufig vorgekommen. Es ist zu wünschen, daß jede Begehung der Transporte sowohl als jeder Diebstahl unterbleibt...

Nach dem alten Schema. handelt der Sonderdirektor. Die Reimachefrauen bei den Justizbehörden in Danzig sind ohne Ausnahme im Hausangestelltenverband organisiert.

Als kann eine Vertretungsbefugnis des Reimachefrauen der Hausangestellten Deutschlands für die von der Justizverwaltung veranlagte angenommenen Reimachefrauen nicht anerkennen und lehne es deshalb ab...

Lohnerhöhungen der Brauer. Nachdem die Brauereiarbeiter Danzigs bereits im Vorjahre in einer Volksbewegung ihre Löhne um durchschnittlich 8 bis 16 Mark pro Woche erhöht erhielten...

Erhöhung der Luftfahrtssteuer. Mg. Eine Herabsetzung der Luftfahrtssteuerordnung hat der Magistrat der Stadtverordnetenversammlung unterbreitet.

Erhöhung der Luftfahrtssteuer. Mg. Eine Herabsetzung der Luftfahrtssteuerordnung hat der Magistrat der Stadtverordnetenversammlung unterbreitet.

Erhöhung der Luftfahrtssteuer. Mg. Eine Herabsetzung der Luftfahrtssteuerordnung hat der Magistrat der Stadtverordnetenversammlung unterbreitet.

Erhöhung der Luftfahrtssteuer. Mg. Eine Herabsetzung der Luftfahrtssteuerordnung hat der Magistrat der Stadtverordnetenversammlung unterbreitet.

Erhöhung der Luftfahrtssteuer. Mg. Eine Herabsetzung der Luftfahrtssteuerordnung hat der Magistrat der Stadtverordnetenversammlung unterbreitet.

Erhöhung der Luftfahrtssteuer. Mg. Eine Herabsetzung der Luftfahrtssteuerordnung hat der Magistrat der Stadtverordnetenversammlung unterbreitet.

Erhöhung der Luftfahrtssteuer. Mg. Eine Herabsetzung der Luftfahrtssteuerordnung hat der Magistrat der Stadtverordnetenversammlung unterbreitet.

Erhöhung der Luftfahrtssteuer. Mg. Eine Herabsetzung der Luftfahrtssteuerordnung hat der Magistrat der Stadtverordnetenversammlung unterbreitet.

Erhöhung der Luftfahrtssteuer. Mg. Eine Herabsetzung der Luftfahrtssteuerordnung hat der Magistrat der Stadtverordnetenversammlung unterbreitet.

Erhöhung der Luftfahrtssteuer. Mg. Eine Herabsetzung der Luftfahrtssteuerordnung hat der Magistrat der Stadtverordnetenversammlung unterbreitet.

Erhöhung der Luftfahrtssteuer. Mg. Eine Herabsetzung der Luftfahrtssteuerordnung hat der Magistrat der Stadtverordnetenversammlung unterbreitet.

Erhöhung der Luftfahrtssteuer. Mg. Eine Herabsetzung der Luftfahrtssteuerordnung hat der Magistrat der Stadtverordnetenversammlung unterbreitet.

Erhöhung der Luftfahrtssteuer. Mg. Eine Herabsetzung der Luftfahrtssteuerordnung hat der Magistrat der Stadtverordnetenversammlung unterbreitet.

Erhöhung der Luftfahrtssteuer. Mg. Eine Herabsetzung der Luftfahrtssteuerordnung hat der Magistrat der Stadtverordnetenversammlung unterbreitet.

Erhöhung der Luftfahrtssteuer. Mg. Eine Herabsetzung der Luftfahrtssteuerordnung hat der Magistrat der Stadtverordnetenversammlung unterbreitet.

Erhöhung der Luftfahrtssteuer. Mg. Eine Herabsetzung der Luftfahrtssteuerordnung hat der Magistrat der Stadtverordnetenversammlung unterbreitet.

Erhöhung der Luftfahrtssteuer. Mg. Eine Herabsetzung der Luftfahrtssteuerordnung hat der Magistrat der Stadtverordnetenversammlung unterbreitet.

Erhöhung der Luftfahrtssteuer. Mg. Eine Herabsetzung der Luftfahrtssteuerordnung hat der Magistrat der Stadtverordnetenversammlung unterbreitet.

Erhöhung der Luftfahrtssteuer. Mg. Eine Herabsetzung der Luftfahrtssteuerordnung hat der Magistrat der Stadtverordnetenversammlung unterbreitet.

einem Maße, das dem Ernst der Zeit wenig entspricht. Umso mehr ist es gerechtfertigt, zur Deckung des Mehrbedarfs an Steuern, der infolge der Erhöhung aller Ausgaben der städtischen Verwaltung erwünscht, gerade die Luftfahrtssteuer heranzuziehen.

Die Höhe der Steuerordnung vom 8. Mai 1918, die schon durch die Steuerordnung vom 23. April 1918 um 60 Prozent erhöht waren, sind in der neuen Steuerordnung um weitere 50 Prozent erhöht worden.

Die Höhe der Steuerordnung vom 8. Mai 1918, die schon durch die Steuerordnung vom 23. April 1918 um 60 Prozent erhöht waren, sind in der neuen Steuerordnung um weitere 50 Prozent erhöht worden.

Die Höhe der Steuerordnung vom 8. Mai 1918, die schon durch die Steuerordnung vom 23. April 1918 um 60 Prozent erhöht waren, sind in der neuen Steuerordnung um weitere 50 Prozent erhöht worden.

Die Höhe der Steuerordnung vom 8. Mai 1918, die schon durch die Steuerordnung vom 23. April 1918 um 60 Prozent erhöht waren, sind in der neuen Steuerordnung um weitere 50 Prozent erhöht worden.

Die Höhe der Steuerordnung vom 8. Mai 1918, die schon durch die Steuerordnung vom 23. April 1918 um 60 Prozent erhöht waren, sind in der neuen Steuerordnung um weitere 50 Prozent erhöht worden.

Die Höhe der Steuerordnung vom 8. Mai 1918, die schon durch die Steuerordnung vom 23. April 1918 um 60 Prozent erhöht waren, sind in der neuen Steuerordnung um weitere 50 Prozent erhöht worden.

Die Höhe der Steuerordnung vom 8. Mai 1918, die schon durch die Steuerordnung vom 23. April 1918 um 60 Prozent erhöht waren, sind in der neuen Steuerordnung um weitere 50 Prozent erhöht worden.

Die Höhe der Steuerordnung vom 8. Mai 1918, die schon durch die Steuerordnung vom 23. April 1918 um 60 Prozent erhöht waren, sind in der neuen Steuerordnung um weitere 50 Prozent erhöht worden.

Die Höhe der Steuerordnung vom 8. Mai 1918, die schon durch die Steuerordnung vom 23. April 1918 um 60 Prozent erhöht waren, sind in der neuen Steuerordnung um weitere 50 Prozent erhöht worden.

Die Höhe der Steuerordnung vom 8. Mai 1918, die schon durch die Steuerordnung vom 23. April 1918 um 60 Prozent erhöht waren, sind in der neuen Steuerordnung um weitere 50 Prozent erhöht worden.

Die Höhe der Steuerordnung vom 8. Mai 1918, die schon durch die Steuerordnung vom 23. April 1918 um 60 Prozent erhöht waren, sind in der neuen Steuerordnung um weitere 50 Prozent erhöht worden.

Die Höhe der Steuerordnung vom 8. Mai 1918, die schon durch die Steuerordnung vom 23. April 1918 um 60 Prozent erhöht waren, sind in der neuen Steuerordnung um weitere 50 Prozent erhöht worden.

Die Höhe der Steuerordnung vom 8. Mai 1918, die schon durch die Steuerordnung vom 23. April 1918 um 60 Prozent erhöht waren, sind in der neuen Steuerordnung um weitere 50 Prozent erhöht worden.

Die Höhe der Steuerordnung vom 8. Mai 1918, die schon durch die Steuerordnung vom 23. April 1918 um 60 Prozent erhöht waren, sind in der neuen Steuerordnung um weitere 50 Prozent erhöht worden.

Die Höhe der Steuerordnung vom 8. Mai 1918, die schon durch die Steuerordnung vom 23. April 1918 um 60 Prozent erhöht waren, sind in der neuen Steuerordnung um weitere 50 Prozent erhöht worden.

Die Höhe der Steuerordnung vom 8. Mai 1918, die schon durch die Steuerordnung vom 23. April 1918 um 60 Prozent erhöht waren, sind in der neuen Steuerordnung um weitere 50 Prozent erhöht worden.

Die Höhe der Steuerordnung vom 8. Mai 1918, die schon durch die Steuerordnung vom 23. April 1918 um 60 Prozent erhöht waren, sind in der neuen Steuerordnung um weitere 50 Prozent erhöht worden.

Die Höhe der Steuerordnung vom 8. Mai 1918, die schon durch die Steuerordnung vom 23. April 1918 um 60 Prozent erhöht waren, sind in der neuen Steuerordnung um weitere 50 Prozent erhöht worden.

Die Höhe der Steuerordnung vom 8. Mai 1918, die schon durch die Steuerordnung vom 23. April 1918 um 60 Prozent erhöht waren, sind in der neuen Steuerordnung um weitere 50 Prozent erhöht worden.

Die Höhe der Steuerordnung vom 8. Mai 1918, die schon durch die Steuerordnung vom 23. April 1918 um 60 Prozent erhöht waren, sind in der neuen Steuerordnung um weitere 50 Prozent erhöht worden.

Die Höhe der Steuerordnung vom 8. Mai 1918, die schon durch die Steuerordnung vom 23. April 1918 um 60 Prozent erhöht waren, sind in der neuen Steuerordnung um weitere 50 Prozent erhöht worden.

Die Höhe der Steuerordnung vom 8. Mai 1918, die schon durch die Steuerordnung vom 23. April 1918 um 60 Prozent erhöht waren, sind in der neuen Steuerordnung um weitere 50 Prozent erhöht worden.

Die Höhe der Steuerordnung vom 8. Mai 1918, die schon durch die Steuerordnung vom 23. April 1918 um 60 Prozent erhöht waren, sind in der neuen Steuerordnung um weitere 50 Prozent erhöht worden.

Die Höhe der Steuerordnung vom 8. Mai 1918, die schon durch die Steuerordnung vom 23. April 1918 um 60 Prozent erhöht waren, sind in der neuen Steuerordnung um weitere 50 Prozent erhöht worden.

Die Höhe der Steuerordnung vom 8. Mai 1918, die schon durch die Steuerordnung vom 23. April 1918 um 60 Prozent erhöht waren, sind in der neuen Steuerordnung um weitere 50 Prozent erhöht worden.

Die Höhe der Steuerordnung vom 8. Mai 1918, die schon durch die Steuerordnung vom 23. April 1918 um 60 Prozent erhöht waren, sind in der neuen Steuerordnung um weitere 50 Prozent erhöht worden.

zum Verfügen nach Danzig und wollte die Karte bei einem Zigarettenhändler abgeben. Das Verlangen wurde beschlaghaft. Die Inspektoren haben sich nicht weiter gemeldet und gebietet. Auf jeden Fall sollte die Karte einem unerschulerten Weg wandern.

Die Höhe der Steuerordnung vom 8. Mai 1918, die schon durch die Steuerordnung vom 23. April 1918 um 60 Prozent erhöht waren, sind in der neuen Steuerordnung um weitere 50 Prozent erhöht worden.

Die Höhe der Steuerordnung vom 8. Mai 1918, die schon durch die Steuerordnung vom 23. April 1918 um 60 Prozent erhöht waren, sind in der neuen Steuerordnung um weitere 50 Prozent erhöht worden.

Die Höhe der Steuerordnung vom 8. Mai 1918, die schon durch die Steuerordnung vom 23. April 1918 um 60 Prozent erhöht waren, sind in der neuen Steuerordnung um weitere 50 Prozent erhöht worden.

Die Höhe der Steuerordnung vom 8. Mai 1918, die schon durch die Steuerordnung vom 23. April 1918 um 60 Prozent erhöht waren, sind in der neuen Steuerordnung um weitere 50 Prozent erhöht worden.

Die Höhe der Steuerordnung vom 8. Mai 1918, die schon durch die Steuerordnung vom 23. April 1918 um 60 Prozent erhöht waren, sind in der neuen Steuerordnung um weitere 50 Prozent erhöht worden.

Die Höhe der Steuerordnung vom 8. Mai 1918, die schon durch die Steuerordnung vom 23. April 1918 um 60 Prozent erhöht waren, sind in der neuen Steuerordnung um weitere 50 Prozent erhöht worden.

Die Höhe der Steuerordnung vom 8. Mai 1918, die schon durch die Steuerordnung vom 23. April 1918 um 60 Prozent erhöht waren, sind in der neuen Steuerordnung um weitere 50 Prozent erhöht worden.

Die Höhe der Steuerordnung vom 8. Mai 1918, die schon durch die Steuerordnung vom 23. April 1918 um 60 Prozent erhöht waren, sind in der neuen Steuerordnung um weitere 50 Prozent erhöht worden.

Die Höhe der Steuerordnung vom 8. Mai 1918, die schon durch die Steuerordnung vom 23. April 1918 um 60 Prozent erhöht waren, sind in der neuen Steuerordnung um weitere 50 Prozent erhöht worden.

Die Höhe der Steuerordnung vom 8. Mai 1918, die schon durch die Steuerordnung vom 23. April 1918 um 60 Prozent erhöht waren, sind in der neuen Steuerordnung um weitere 50 Prozent erhöht worden.

Die Höhe der Steuerordnung vom 8. Mai 1918, die schon durch die Steuerordnung vom 23. April 1918 um 60 Prozent erhöht waren, sind in der neuen Steuerordnung um weitere 50 Prozent erhöht worden.

Die Höhe der Steuerordnung vom 8. Mai 1918, die schon durch die Steuerordnung vom 23. April 1918 um 60 Prozent erhöht waren, sind in der neuen Steuerordnung um weitere 50 Prozent erhöht worden.

Die Höhe der Steuerordnung vom 8. Mai 1918, die schon durch die Steuerordnung vom 23. April 1918 um 60 Prozent erhöht waren, sind in der neuen Steuerordnung um weitere 50 Prozent erhöht worden.

Die Höhe der Steuerordnung vom 8. Mai 1918, die schon durch die Steuerordnung vom 23. April 1918 um 60 Prozent erhöht waren, sind in der neuen Steuerordnung um weitere 50 Prozent erhöht worden.

Die Höhe der Steuerordnung vom 8. Mai 1918, die schon durch die Steuerordnung vom 23. April 1918 um 60 Prozent erhöht waren, sind in der neuen Steuerordnung um weitere 50 Prozent erhöht worden.

Die Höhe der Steuerordnung vom 8. Mai 1918, die schon durch die Steuerordnung vom 23. April 1918 um 60 Prozent erhöht waren, sind in der neuen Steuerordnung um weitere 50 Prozent erhöht worden.

Die Höhe der Steuerordnung vom 8. Mai 1918, die schon durch die Steuerordnung vom 23. April 1918 um 60 Prozent erhöht waren, sind in der neuen Steuerordnung um weitere 50 Prozent erhöht worden.

Die Höhe der Steuerordnung vom 8. Mai 1918, die schon durch die Steuerordnung vom 23. April 1918 um 60 Prozent erhöht waren, sind in der neuen Steuerordnung um weitere 50 Prozent erhöht worden.

Die Höhe der Steuerordnung vom 8. Mai 1918, die schon durch die Steuerordnung vom 23. April 1918 um 60 Prozent erhöht waren, sind in der neuen Steuerordnung um weitere 50 Prozent erhöht worden.

Die Höhe der Steuerordnung vom 8. Mai 1918, die schon durch die Steuerordnung vom 23. April 1918 um 60 Prozent erhöht waren, sind in der neuen Steuerordnung um weitere 50 Prozent erhöht worden.

Die Höhe der Steuerordnung vom 8. Mai 1918, die schon durch die Steuerordnung vom 23. April 1918 um 60 Prozent erhöht waren, sind in der neuen Steuerordnung um weitere 50 Prozent erhöht worden.

Die Höhe der Steuerordnung vom 8. Mai 1918, die schon durch die Steuerordnung vom 23. April 1918 um 60 Prozent erhöht waren, sind in der neuen Steuerordnung um weitere 50 Prozent erhöht worden.

Die Höhe der Steuerordnung vom 8. Mai 1918, die schon durch die Steuerordnung vom 23. April 1918 um 60 Prozent erhöht waren, sind in der neuen Steuerordnung um weitere 50 Prozent erhöht worden.

Die Höhe der Steuerordnung vom 8. Mai 1918, die schon durch die Steuerordnung vom 23. April 1918 um 60 Prozent erhöht waren, sind in der neuen Steuerordnung um weitere 50 Prozent erhöht worden.

Die Höhe der Steuerordnung vom 8. Mai 1918, die schon durch die Steuerordnung vom 23. April 1918 um 60 Prozent erhöht waren, sind in der neuen Steuerordnung um weitere 50 Prozent erhöht worden.

Die Höhe der Steuerordnung vom 8. Mai 1918, die schon durch die Steuerordnung vom 23. April 1918 um 60 Prozent erhöht waren, sind in der neuen Steuerordnung um weitere 50 Prozent erhöht worden.

Lozales.

Einen Schritt weiter?

Der seitige Vertrauensmännerversammlung des Vereins Danzig Stadt wurde nach einem Bericht des Gen. Boops das von der gemeinsamen Kommission angeordnete Einigungsprogramm angenommen und der Provinzialrat beauftragt, die weiteren Schritte in der Sache zu unternehmen.

Kirche und Sozialdemokratie.

In einem Vortrag über Neues Leben in der Kirche, dem Herr Missionarinspektor Pastor Knaack in Danzig hielt, sagte er über die Mitarbeit der Sozialdemokratie z. a.:

Man muß erstlich davon reden, die Massen zu gewinnen. In der Sozialdemokratie darf man nicht mehr lediglich Religionenbauer sein, sondern man muß anerkennen ihr ethisches Erbe, einen großen Stand aufwärts zu betreten. Man solle ihre Bestrebungen nicht in Grund und Boden verdammen, sondern anerkennen, was sie Gutes wollen, und ihre Mitarbeit suchen. Man stelle in der Kirche nicht ihre neuen Gedanken, sondern vertritt, daß der Geist der Arbeit liegen werde.

Was der Herr Missionarinspektor da sagt, ist erfrischend, sehr erfrischend. Nur wäre es sehr nett zu wissen, wenn sich die Herren Geistlichen bereits in der vorrevolutionären Zeit in größerer Zahl an herablassender Würdigung der sozialdemokratischen Bewegung auszeichnet hätten.

Das Bestreben der Sozialdemokratie hat zur britischen Reaktion der Behauptung eine Kommission eingesetzt. Diese hat folgende Richtlinien aufgestellt: 1. Die Sozialdemokratie hat den Fortschrittsgedanken in die Arbeit zu bringen, möglichst in die Fortschrittlichen zu verlegen;

2. Die Sozialdemokratie hat den Fortschrittsgedanken in die Arbeit zu bringen, möglichst in die Fortschrittlichen zu verlegen;

3. Die Sozialdemokratie hat den Fortschrittsgedanken in die Arbeit zu bringen, möglichst in die Fortschrittlichen zu verlegen;

4. Die Sozialdemokratie hat den Fortschrittsgedanken in die Arbeit zu bringen, möglichst in die Fortschrittlichen zu verlegen;

5. Die Sozialdemokratie hat den Fortschrittsgedanken in die Arbeit zu bringen, möglichst in die Fortschrittlichen zu verlegen;

6. Die Sozialdemokratie hat den Fortschrittsgedanken in die Arbeit zu bringen, möglichst in die Fortschrittlichen zu verlegen;

7. Die Sozialdemokratie hat den Fortschrittsgedanken in die Arbeit zu bringen, möglichst in die Fortschrittlichen zu verlegen;

8. Die Sozialdemokratie hat den Fortschrittsgedanken in die Arbeit zu bringen, möglichst in die Fortschrittlichen zu verlegen;

9. Die Sozialdemokratie hat den Fortschrittsgedanken in die Arbeit zu bringen, möglichst in die Fortschrittlichen zu verlegen;

10. Die Sozialdemokratie hat den Fortschrittsgedanken in die Arbeit zu bringen, möglichst in die Fortschrittlichen zu verlegen;

11. Die Sozialdemokratie hat den Fortschrittsgedanken in die Arbeit zu bringen, möglichst in die Fortschrittlichen zu verlegen;

Das amerikanische Schmalz

ist gefekert von der Stadt übernommen und aus dem Freibeit nach Danzig überführt worden. Der Verkauf beginnt Ende der Woche.

Ein Beweis. Gewissen Elementen steht es noch nicht in den Kränzen, daß die amerikanische Kommissionsmehrheit sehr für die hungernde Bevölkerung zagen, als sie mit sinnlosen Verordnungen...

Amerikanisches Mehl und Schmalz für die Bürgerwehr. Die Bürgerwehrmänner im Freibeit dürfen von den Amerikanern je 2 Pfund Mehl und 2 Pfund Schmalz kaufen.

Lebensmitteldiebstahl. In größerer Zahl sind beim Umladen der amerikanischen Lebensmittel für Polen häufig vorgekommen. Es ist zu wünschen, daß jede Begehung der Transporte sowohl als jeder Diebstahl unterbleibt...

Nach dem alten Schema. handelt der Sonderdirektor. Die Reimachefrauen bei den Justizbehörden in Danzig sind ohne Ausnahme im Hausangestelltenverband organisiert.

Als kann eine Vertretungsbefugnis des Reimachefrauen der Hausangestellten Deutschlands für die von der Justizverwaltung veranlagte angenommenen Reimachefrauen nicht anerkennen und lehne es deshalb ab...

Lohnerhöhungen der Brauer. Nachdem die Brauereiarbeiter Danzigs bereits im Vorjahre in einer Volksbewegung ihre Löhne um durchschnittlich 8 bis 16 Mark pro Woche erhöht erhielten...

Erhöhung der Luftfahrtssteuer. Mg. Eine Herabsetzung der Luftfahrtssteuerordnung hat der Magistrat der Stadtverordnetenversammlung unterbreitet.

Erhöhung der Luftfahrtssteuer. Mg. Eine Herabsetzung der Luftfahrtssteuerordnung hat der Magistrat der Stadtverordnetenversammlung unterbreitet.

Erhöhung der Luftfahrtssteuer. Mg. Eine Herabsetzung der Luftfahrtssteuerordnung hat der Magistrat der Stadtverordnetenversammlung unterbreitet.

Erhöhung der Luftfahrtssteuer. Mg. Eine Herabsetzung der Luftfahrtssteuerordnung hat der Magistrat der Stadtverordnetenversammlung unterbreitet.

Erhöhung der Luftfahrtssteuer. Mg. Eine Herabsetzung der Luftfahrtssteuerordnung hat der Magistrat der Stadtverordnetenversammlung unterbreitet.

Erhöhung der Luftfahrtssteuer. Mg. Eine Herabsetzung der Luftfahrtssteuerordnung hat der Magistrat der Stadtverordnetenversammlung unterbreitet.

Erhöhung der Luftfahrtssteuer. Mg. Eine Herabsetzung der Luftfahrtssteuerordnung hat der Magistrat der Stadtverordnetenversammlung unterbreitet.

Erhöhung der Luftfahrtssteuer. Mg. Eine Herabsetzung der Luftfahrtssteuerordnung hat der Magistrat der Stadtverordnetenversammlung unterbreitet.

Erhöhung der Luftfahrtssteuer. Mg. Eine Herabsetzung der Luftfahrtssteuerordnung hat der Magistrat der Stadtverordnetenversammlung unterbreitet.

Erhöhung der Luftfahrtssteuer. Mg. Eine Herabsetzung der Luftfahrtssteuerordnung hat der Magistrat der Stadtverordnetenversammlung unterbreitet.

Erhöhung der Luftfahrtssteuer. Mg. Eine Herabsetzung der Luftfahrtssteuerordnung hat der Magistrat der Stadtverordnetenversammlung unterbreitet.

Kauf und Bauen

in Massen finden die Käufer der Mittelstraße St. Karolinen, die bis vor kurzem von Soldaten bewohnt war, in ihren Klassenräumen vor. Die Käufer holstern ganz ungerührt auf den Bänken umher. Es ist hohe Zeit, daß die Anstalt gründlich beauftragt wird. Weiter ist bei der Gelegenheit darauf hingewiesen, daß es dringend nötig ist, auch die anderen Schulen, die zum Zweck der Demobilisierung von der Militärbehörde in Benutzung genommen wurden, sofort für den Unterricht freizugeben. Gründliche Desinfektion ist natürlich überall erforderlich.

Die Konterea der Vollzugsanstalt von Ost- und Westpreußen, die getrennt in Göttingen stattfanden, sollte verhandelt werden, da sowohl der Vollzugsbeauftragte Buntz wie auch mehrere Delegierte nicht erschienen waren.

Für die Arbeiterjugend findet am Mittwoch, abends 8 Uhr, in der Aula der Reichsbildlichen Mittelschule, Foggendorf, Singava, Vortrag, eine Vorträge des Gen. Adomat über Danzigs Geschichte statt.

Generalleutnant v. Böhmer, der frühere Kommandeur der 71. Inf.-Brigade in Danzig, ist in Charlottenburg verstorben.

„Polen-Danzig“. In Polen werden im Buchhandel Karten vertrieben, die das zukünftige polnische Reich darstellen. Außer Rußland-Polen und der Provinz Polen sind darin auch Westpreußen mit Danzig und Teile von Pommern mit eingezeichnet.

da, Sichtverwendung in den Kasernen. Während die Militär mit Licht durchsicht bar sein müssen, liegt man in den Kasernen schlafend die ganze Nacht hindurch Licht brennen. Es ist nötig, daß auch dort gespart wird.

Erhöhung des Kleinverkaufspreises für Kartoffeln. Eine der kahl. Kartoffelhändler auf ihren Antrag angebilligte Erhöhung ihres Verdienstes hat eine Deraussetzung des Kartoffelpreises notwendig gemacht. Nach der im besten Ausmaß zu berücksichtigenden Befürwortung des Magistrats beträgt der Kleinverkaufspreis von heute an 10 1/2 Pia. für das Pfund und 10,50 Mark für den Zentner.

Verteilung von Ausgabenscheinen. Der Magistrat beschließt in der nächsten Woche Ausgabenscheine zur Verteilung zu bringen. Die Gesetze, die den Verkauf von Ausgabenscheinen betreffen, sind im Zusammenhang mit der Abschaffung des Magistrats, Geschäftsverteilungsgasse 3, melben.

da, Nach Berlin. In Danzig wurde ein Maurer angehalten, der 150 Pfund Kalbfleisch, Butter und Butter hat sich hatte und diese Waren nach Berlin bringen wollte. Angeht hat er das Fleisch nicht auf dem Lande für Arbeit erhalten, um es dann in Berlin mit vielachtem Nutzen unterzubringen. Das Fleisch wurde beschlagnahmt, das Kalbfleisch ihm beschlagnahmt.

da, Der hincingefallene Schleichhändler. Ein Verkäufer aus Grotzenhof kam mit der Bahn nach Danzig, um hier 25 Pfund Kalbfleisch im Schleichhandel zu verkaufen. Er verhandelte mit einer Frau, die ihm 4 Mark für das Pfund, also 100 Mark, zusammen zahlen sollte. Das war der Frau zu teuer und sie rief die Hilfe der Bäuerin an. Diese nahm dann das ganze Fleisch in Beschlag, um es der Bäuerin zu verkaufen. Der Schleichhändler war sein Fleisch ohne Beschlagung los.

Obwohl so wenig Mühenfabrikat. Ein Arbeiter aus Kattowitz brachte sechs Zentner Gerstenkrot...

Kapellmeister Driesen brachte die Verschleidenheit der Klängehatterungen mit dem höchsten Orchester gut heraus; oft aber arbeitete er mehr mit dem Verstand als mit Puls und Liebe zur Leidenschaftlichkeit dieser Kunst. In der Szene macht sich die geliebte Hand Dr. Lange gleich nach dem ersten Akt wieder deutlich erkennbar. W. O.

